

## Protokoll der 2. ordentlichen Mitgliederversammlung vom 13. Februar 2016

### Im Jugendstilsaal des Hotel Waldhaus Flims, Mountain Resort und Spa

#### Traktanden

1. Begrüssung, Feststellung der Präsenz
2. Wahl der Stimmzähler und der Protokollführerin
3. Genehmigung des Protokolls der 1. Mitgliederversammlung vom 14.2.2015
4. Jahresbericht des Präsidenten
5. Vorstellung Jahresrechnung 2015 und Revisionsbericht, Genehmigung der Jahresrechnung 2015 und Entlastung des Vorstands
6. Aktuelle Informationen zu den Einsprachen der Veranlagung Gästetaxe
7. Festlegung des Mitgliederbeitrags 2016, Antrag Vorstand: Unverändert CHF 50.00
8. Genehmigung des Budgets 2016
9. Ausblick
10. Umfrage / Wünsche und Anregungen

#### 1. Begrüssung, Festlegung der Präsenz

Reto Fehr, Präsident, begrüsst pünktlich die Anwesenden.  
Einen speziellen Gruss entbietet er den Gästen  
Adrian Steiger, Gemeindepräsident Flims  
André Gisler, CEO FLFM AG  
Urs Hasler, Präsident Handels- & Gewerbeverein Alpenarena  
Andreas Spinas, Präsident FDP Flims  
Georg Ragaz, Präsident BDP Imboden  
Hans Sutter und Beat Krucker, Verein Pro Cassons  
Daniel Füglistner, Direktor Hotel Waldhaus  
Roman Cantieni, HEV Surselva  
Ein Gruss geht an die Vertreterin der Presse, Frau Sacchi (Ruinaulta)

Die Präsenzlisten zeigen, dass 139 stimmberechtigte Mitglieder und insgesamt über 320 Personen anwesend sind.

#### 2. Wahl der Stimmzähler und der Protokollführerin

Der Präsident schlägt Peter Zürcher und Michael Muron als Stimmzähler vor. Die Vorschläge werden nicht erweitert, die Kandidaten ohne Gegenstimme und ohne Stimmenthaltung gewählt.  
Der Präsident schlägt Ursula Hofstetter als Protokollführerin vor.  
Sie wird ohne Gegenstimme und ohne Enthaltung gewählt.

#### 3. Genehmigung des Protokolls der 1. Mitgliederversammlung vom 14.2.2015

Das Protokoll wird ohne Gegenstimme und ohne Stimmenthaltung genehmigt.

#### 4. Jahresbericht des Präsidenten

Reto Fehr verliest seinen ausführlichen Jahresbericht (Anhang zum Protokoll)

#### 5. Vorstellung Jahresrechnung 2015 und Revisionsbericht, Genehmigung der Jahresrechnung 2015 und Entlastung des Vorstands

Peter Diethelm, Kassier, stellt die Jahresrechnung so umfassend vor, dass im Plenum keine Fragen offen sind. Der Revisor, Sebastian Koller, gewählt an der Gründungsversammlung, verliest den Revisionsbericht und erklärt, dass dieser auch auf der Website veröffentlicht wird. Vielen Dank an Sebastian Koller für seine Revisionsarbeit.

Der Präsident lässt über die Jahresrechnung 2015 abstimmen. Die Rechnung wird ohne Gegenstimme und ohne Stimmenthaltung gutgeheissen. Mit demselben Stimmergebnis wird dem Vorstand Entlastung erteilt und die Arbeit des Kassiers mit grossem Applaus verdankt.

#### 6. Aktuelle Informationen zu den Einsprachen der Veranlagung der Gästetaxen

Es sind 400 Einsprachen bei den drei Gemeinden eingegangen, 300 davon auf Vorlage der IG. Daraus wurden 4 repräsentative Musterverfahren lanciert. Die Entscheide der Gemeinden sind am 9.2.16 bei der IG eingetroffen, sie werden ans Verwaltungsgericht gebracht. Ein Entscheid hier ist frühestens im Herbst 2016 zu erwarten. Dr. Staub vertritt die Gemeinden, Dr. D. Lehmann vertritt die IG. Die Verfahrenskosten der Musterverfahren trägt die IG ZWE.

## **7. Festlegung des Mitgliederbeitrags 2015, Antrag Vorstand: Unverändert CHF 50.00 und Genehmigung des Budgets 2016**

Peter Diethelm ergreift das Wort. Er findet es sinnvoll, das Budget vor die Abstimmung über den Vereinsbeitrag zu stellen. Er erläutert die Budgetzahlen und stellt fest, dass das Budget gegenüber der Rechnung 2015 keine grossen Abweichungen zeigt. Er erwähnt, dass unser Rechtskonsulent, Dr. D. Lehmann weniger als die Hälfte des normalen Stundenansatzes verrechnet, vielen Dank für diese Unterstützung.

Die Abstimmung ergibt, dass das Budget 2016 angenommen und damit auch der Jahresbeitrag pro Wohnung/Haus der IG Zweitwohnungseigentümer auf CHF 50.00 belassen wird (Keine Gegenstimme, keine Stimmenthaltung)

## **8. Ausblick**

Der Präsident, Reto Fehr, erläutert die Aktivitäten im 2016. Vorab wird der Vorstand sich mit den Einsprachen weiter beschäftigen. Wie schon erwähnt, erwartet er den Entscheid des Verwaltungsgerichts nicht vor Herbst 2016.

Reto Fehr ruft die Mitglieder auf, den Vorstand bei der Mitgliederwerbung aktiv zu unterstützen (Flyer für die persönliche Werbung liegen auf)

Der Präsident gibt seiner Hoffnung Ausdruck, dass wir bei Erreichung des Ziels Transparenz über ALLE Gebühren, Abgaben und Steuern bei und mit den Gemeinden einen grossen Schritt weiter kommen würden. Reto Fehr warnt vor den Entwicklungen hin Richtung Zweitwohnungssteuer (Kanton Bern, Silvaplana) Er zitiert aus dem Gesetz, das demnächst in Silvaplana zur Abstimmung gelangt. Hier steht, dass diese Zweitwohnungssteuer zur Förderung der Hotellerie und der günstigen Wohnungen für Einheimische dienen soll. Die Eigentümer sind Beweispflichtig für ihre Belegungen der Wohnung, ansonsten ist die Steuer geschuldet. Sie müssen den Aufenthalt rechtzeitig An- und Abmelden. Die Gemeinden sind zur Überprüfung berechtigt.

Im Kanton Bern ist dies noch krasser. Da gibt's einen kleinen Absatz im Baugesetz, der die Besteuerung der Zweitwohnungen mittels Lenkungsabgabe regelt – sehr gefährlich, da Steuer durch die Hintertüre eingeführt wird.

Der Präsident, Reto Fehr, vermeldet, dass an der Mitgliederversammlung 2017 Wahlen stattfinden. Er ruft interessierte Mitglieder zur Mitarbeit im Vorstand auf.

## **9. Umfrage / Wünsche und Anregungen**

Frage: Könnten die Gesetzestexte von Silvaplana und Kanton Bern im Protokoll als Link aufgeführt werden? Diese Frage wird positiv beantwortet, die Gesetzestexte werden auch auf die Homepage gestellt. (Links am Protokollende)

Frage: Von Einheimischen würden Äusserungen gehört, die an «Fremdenhass» grenzten. Ob es stimme, dass eine Pegida-Gründung in der Surselva bevorstünde. Diese Frage kann nicht beantwortet werden, der Vorstand habe aber keine Kenntnis dieser Gerüchte.

Frage: Transparenz der Gemeinden? Reto Fehr stellt fest, dass die Wertschöpfung ca. CHF 30'000/Wohnung betrage. Er orientiert, dass die Einheimischen auch lediglich 70% des Eigenmietwertes zu bezahlen hätten (dies wird mit Unmutsäusserungen seitens Plenum quittiert).

Frage: Nach welchen Kriterien sind die Wohnungen für die Musterverfahren ausgewählt worden? Reto Fehr antwortet, dass in Absprache mit den Gemeinden repräsentative Grössen gewählt wurden. Schlussendlich wurden die Liegenschaften aber von der IG bestimmt. Das es drei verschiedene Gemeinden sind, sind es auch drei (identische) Gesetze. Es muss deshalb in jeder Gemeinde eine Einsprache vom Verwaltungsgericht beurteilt werden. Reto Fehr präzisiert, dass JEDER Eigentümer auf eigene Rechnung seine Einsprache auch weiterziehen kann.

Ein Votant verlangt, dass das Gewerbe vermehrt boykottiert werden sollte. Reto Fehr stellt fest, dass der Vorstand geschlossen gegen Boykottaufrufe sei, viel eher strebt er eine intensivere Zusammenarbeit mit dem Gewerbe vor. Er weiss, dass sich eine kleine Gruppe von Mitgliedern radikal verhält, eine viel grössere Gruppe ist aber auch für die Zusammenarbeit – auch die Zweitwohnungseigentümer wollen ja in einer intakten Umgebung leben. Nach Aufruf zur Äusserung zu diesem Thema will aber Urs Hasler, Präsident Handels- und Gewerbeverein Alpenarena, kein Votum abgeben.

Ein Votant regt an, nicht einfach auf Beschlüsse zu reagieren, sondern aktiv zu werden. Reto Fehr ruft in Erinnerung, dass die Zweitwohnungseigentümer an den Gemeindeversammlungen nicht einmal anwesend sein dürfen, geschweige denn ein Stimmrecht hätten. Die Möglichkeiten für ein aktives Eingreifen beschränken sich auf Leserbriefe, persönliche Gespräche mit Einheimischen usw. Die Möglichkeit einer Einreichung einer Initiative sei in Abklärung.

Ein Mitglied verlangt ein Votum des Gemeindepräsidenten von Flims, Adrian Steiger. Seine Äusserung, dass er wisse, dass die Zweitwohnungseigentümer unzufrieden seien, die Gemeinden sie aber als Gäste ansehen würden und die FLFM AG ihre Anliegen ernst nehmen würden, provozierte ein Raunen im Plenum. Die Unmutsäusserungen wurden lauter, als Adrian Steiger sagte, er hoffe noch immer, dass die Einsprachen zurückgezogen werden würden.

Ein Mitglied antwortet Adrian Steiger, dass die Einheimischen nicht mehr so geschlossen hinter dem Entscheid für das Gäste- und Tourismusgesetz stünden.

Ein weiteres Mitglied wendet sich an Adrian Steiger mit der Bemerkung, dieser habe es total verpasst, den grossen Steuerzahlern ganz einfach DANKE zu sagen: Applaus.

Frage: Flims kauft für ca. CHF 2 Mio Land – werden die Abgaben der ZWE für diesen Kauf gebraucht? Reto Fehr antwortet, dass während einigen Jahren für den Bau von Zweitwohnungen eine Lenkungsabgabe erhoben wurde. Aus diesen Abgaben wird das Land bezahlt.

Frage: Weshalb äussert sich der Gemeindepräsident Adrian Steiger nicht dazu? Die Ausführung von Reto Fehr sei korrekt, er selbst habe nichts hinzuzufügen.

Roman Cantieni, Präsident des HEV Surselva, begrüsst die intensivere Zusammenarbeit mit der IG ZWE. Bei den heute rund 1600 Mitgliedern im HEV Surselva gäbe es nur eine Handvoll Zweitwohnungseigentümer. Er hoffe, dass dies sich ändere. Reto Fehr fügt an, dass die Zusammenarbeit mit dem HEV sehr positiv sei, auch was die engere Verbindung nach Bern betreffe. Nicht nur das Erst-, auch das Zweitwohnungseigentum müsse geschützt werden.

Nachdem das Wort nicht mehr genutzt wird, lädt Reto Fehr die Mitglieder ein zum Referat des Tourismusdirektors und CEO der FLFM AG, Herr André Gisler. Sein Thema «Zusammen sind wir stark».

Die Sitzung wird durch den Präsidenten, Reto Fehr, mit der Einladung zum Apéro um 18.40 Uhr geschlossen. Anschliessend an diesen Apéro bestand die Möglichkeit, sich auf eigene Kosten bei einem organisierten Nachtessen weiter auszutauschen.

Laax, 17. Februar 2015

Die Protokollführerin

Ursula Hofstetter

<http://www.silvaplana.ch/gemeinde-politik/gesetze-a-z.html>

[http://www.jgk.be.ch/jgk/de/index/raumplanung/raumplanung/tr\\_baugesetzgebung.html](http://www.jgk.be.ch/jgk/de/index/raumplanung/raumplanung/tr_baugesetzgebung.html)

## **Jahresbericht 2015 des Präsidenten**

Vor einem Jahr hielten wir unsere erste ordentliche Mitgliederversammlung ab. Vielen unter Ihnen sind sicher noch die provokativen Auftritte von Reto Gurtner und Daniel Fischer geblieben. Ich hoffe jedoch, dass Sie sich auch noch an andere Themen oder zumindest an den Apéro angenehm erinnern.

### **Zusammenarbeit mit Gemeinden und FLFM AG**

Die Zusammenarbeit mit den Gemeinden und der Flims Laax Falera Management AG war auch im 2015 nicht besser als im ersten Jahr unseres Vereins. An unserer letzten Versammlung wurde von den Mitgliedern klar gefordert, dass wir von den Gemeinden endlich die verlangte Transparenz erhalten. Diese wurde jedoch weiterhin verweigert. Obwohl wir immer wieder betonen, dass unsere Gegenpartei die Gemeinden und nicht die FLFM AG sind, erhalten wir nur selten Antworten von Gemeindevertretern. Die Gemeinden verstecken sich hinter den Vertretern der FLFM AG. Anfragen werden oft monatelang nicht und nur ausweichend beantwortet. Konkrete Zusagen haben wir im vergangenen Jahr keine erhalten. Mit dem Wechsel im Verwaltungsrat von Daniel Fischer zu Christian Laesser hat sich zumindest der Umgangston verbessert und wir werden heute vermutlich weniger an der Nase herum geführt. Der Wechsel hat aber bewirkt, dass wir in vielen Belangen wieder von vorne beginnen – wie übrigens auch die FLFM AG. So verstreicht einmal mehr viel Zeit. Betreffend Transparenz wurde uns inzwischen versichert, dass man an der vollen Transparenz arbeite, dies jedoch aufgrund der Komplexität mehr Zeit in Anspruch nehme.

Lassen Sie mich die wichtigsten Ereignisse in 2015 kurz kommentieren:

### **Sitz im Verwaltungsrat FLFM AG**

Während Monaten war immer das Thema, dass wir in der Tourismusorganisation der FLFM AG (Flims Laax Falera Management AG) einen Verwaltungsratssitz erhalten sollten, um so näher an den Informationen zu sein. So wurden wir im April an einen Strategietag eingeladen. Ohne vorher Informationen zu erhalten, wurde uns ein Destinationsvertrag präsentiert. Es wurde von uns verlangt, dass wir diesen Vertrag innert kurzer Frist unterzeichnen, genau so wie die Organisationen, welche für die Leistungserbringung verantwortlich sind. Wir wären damit Verpflichtungen eingegangen, die uns gehindert hätten, weiterhin die Interessen unserer Mitglieder zu vertreten.

Wir haben deshalb den Vertrag nicht unterzeichnet, stellten uns aber weiterhin für ein VR Mandat zur Verfügung. Dieses wurde uns dann verweigert: „Ohne Vertrag kein Mandat“. Auch heute noch höre ich gelegentlich, wir hätten das VR Mandat abgelehnt. Diese Aussage ist falsch. Ich habe mich bisher auf Anfrage zwei Mal für ein Mandat zur Verfügung gestellt und wurde zwei Mal wieder ausgeladen.

Mit der neuen Struktur in der Tourismusorganisation gab es auch personelle Wechsel. So wurde der VR Präsident der FLFM AG Daniel Fischer durch Professor Christian Laesser ersetzt. Diesen Wechsel haben wir sehr begrüsst und die Kontakte mit Christian Laesser erfolgen heute deutlich konstruktiver als es mit seinem Vorgänger möglich war. Interessantes Detail: Der Destinationsvertrag, welchen wir nicht unterzeichnen wollten, wurde dann auch bereits abgeändert, bevor er in Kraft war.

**Website**

Im Mai haben wir unsere neue Website aufgeschaltet. Diese enthält noch ein Forum, in welchem sich Mitglieder gegenseitig austauschen können. Auch gibt es die Möglichkeit, dass der Vorstand zu bestimmten Themen Kommentare der Mitglieder abholen möchte. Die Nutzung ist noch gering und wir würden uns über eine breitere Nutzung freuen.

#### **Gästetaxe**

Im gleichen Monat wurden erstmals die Rechnungen für die neue Gästetaxe verschickt. Obwohl wir vorgängig die Gemeinden informierten, dass ältere Wohnungen zu hohe Schätzungen der Fläche aufweisen, wurden auch die Rechnungen mit falschen Angaben verschickt. Die Gemeinden nahmen in Kauf, dass viele Eigentümer eine zu hohe Rechnung erhalten. Unseren Mitgliedern stellten wir eine Vorlage für die Einsprache gegen die Veranlagung zur Verfügung. Gemäss Gemeinden wurden rund 300 Einsprachen mit diesem Text verfasst.

#### **Vorschläge Vergünstigungen**

Da wir im 2015 bereits die neuen Gebühren bezahlen, aber noch keine zusätzlichen Leistungen definiert waren, gelangten wir mit drei konkreten Vorschlägen an die FLFM AG:

- Wir forderten eine günstigere Jahreskarte anstelle der TopCard, welche dafür nur für unsere Destination Gültigkeit hat. Da der Leistungsumfang geringer ist, müsste die Vergünstigung keine Einbusse bei den Bahnen bedeuten.
- Wir wollten ein Angebot für 10 Tageskarten pro Eigentümer für unsere Gäste mit einem Rabatt von 30%. Da diese Karten vor Saisonbeginn gekauft werden müssen, wäre das sicher im Interesse der Bahnen.
- Für die Nicht-Skifahrer wollten wir eine Mehrfahrten-Wanderkarte, zum Beispiel 20 Fahrten für CHF 300.

Sollten die Vergünstigungen für die Weisse Arena Gruppe WAG zu teuer sein, hätte die FLFM AG mit den Gästetaxen eine Möglichkeit, die Einbussen zu übernehmen.

Unsere Vorschläge wurden abgelehnt. Auf Erklärungen warten wir teilweise noch heute.

#### **Gästekarte**

Bei den Diskussionen über die Leistungen für uns haben wir immer wieder betont, dass die Gästekarte in der heutigen Form und mit den Änderungen, wie sie angedacht sind, für uns nicht interessant ist. Mehrwert für unsere höheren Taxen muss anders aussehen.

#### **HEV Graubünden**

Im Juni wurde ich als Vertreter der Zweitwohnungseigentümer in den Vorstand des Hauseigentümerversandes Graubünden gewählt. Hier spüre ich heute eine grosse Unterstützung für unsere Anliegen. Dabei ist wertvoll, dass sich so auch Einheimische für unsere Interessen einsetzen.

#### **Fachhochschulen**

Mit verschiedenen Fachhochschulen sind wir im Kontakt, um Arbeiten zum Thema Gebührentransparenz und Wertschöpfung der Zweitwohnungen.

#### **Tourismusedirektor**

Im Herbst wurde André Gisler zum CEO der FLFM AG und somit zum Tourismusedirektor in unserer Destination ernannt. Wir begrüssen diesen Schritt und sind überzeugt, dass wir heute mit Christian Laesser und André Gisler einen besseren Zugang zur Tourismusorganisation verfügen.

#### **Einsprachen**

Im Herbst einigten wir uns mit den Gemeinden auf das weitere Vorgehen mit den Einsprachen. Wir wollten ein effizientes Verfahren für unsere Mitglieder und die Gemeinden und einigten uns darauf, vier Mustereinsprachen zu definieren. Die Verfahren werden uns sicher noch das ganze 2016 beschäftigen.

#### **Mitglieder**

Unser ambitioniertes Ziel von 1000 Mitgliedern war wohl zu hoch gesteckt. Im vergangenen Jahr kamen wir nach (?) Kündigungen und (?) Neueintritten auf (???) Mitglieder. Wir schalteten ein Inserat in der Ruinaulta mit wenig Erfolg. Immobilienverwaltungen verschickten unseren Flyer an die Eigentümer. Teilweise haben wir auch Flyer direkt verteilt. Die beste Werbung erfolgt aber immer noch durch Sie, unsere Mitglieder.

Die wenigen Kündigungen wurden sehr unterschiedlich begründet. Die einen erwarten von uns härtere Massnahmen wie Boykottaufrufe, einzelne sahen keinen Sinn mehr und andere wiederum sind grundsätzlich zufrieden mit der Situation. Der Vorstand versucht deshalb, sich zwischen diesen Extrempositionen zu bewegen, um möglichst vielen Mitgliedern gerecht zu werden. Die doch wenigen Kündigungen sind für uns eine Bestätigung, dass uns diese Gratwanderung mehr oder weniger gelingt.

#### **Anlass 11.12.**

Im Dezember hat uns die neue Führung der FLFM AG zu einem Anlass eingeladen. Etwa 1'300 Gäste haben dieses Angebot genutzt. Gefreut hat uns schon die Einladung: Dankbarkeit und Wertschätzung wurden da erwähnt und es wurde sogar eine Tageskarte geschenkt. Sicher ist dies auch zum Teil ein Erfolg unserer Bemühungen.

#### **Schneemangel**

Das grosse Thema über die Festtage war in der ganzen Schweiz der Schneemangel. In diesem schwierigen Umfeld hat sich der Wert der treuen Zweitwohnungseigentümer gezeigt. Sie waren trotz den prekären Verhältnissen die Festtage in Ihrer Destination verbracht. In den Medien wurde dies verschiedentlich erwähnt und diskutiert.

Bei dieser Gelegenheit möchten wir aber auch festhalten, dass FLFM AG und die WAG alles unternommen haben, um trotz Schneemangel ein attraktives Angebot bereit zu stellen. Auch wurden die Interessen der Stammgäste mit kreativen Angeboten berücksichtigt. Der Vorstand der IG möchte sich dafür ausdrücklich bei Management und Mitarbeitern von WAG und FLFM AG bedanken.

#### **Allianz Zweitwohnungen Schweiz**

Die Allianz ist der Dachverband der lokalen Zweitwohnungsvereine. Sie setzt sich vor allem auf Bundesebene für unsere Interessen ein. Sie unterstützt lokale Vereine und hilft bei der Gründung neuer lokaler Organisationen.

Im vergangenen Jahr war der Erlass des Zweitwohnungsgesetzes ZWG durch das Parlament das wichtigste Ereignis. Die Allianz lobbyierte bei den Parlamentariern für unsere Interessen. So wurde erreicht, dass ein Ausbau von bestehenden Wohnungen bis 30% der Fläche weiterhin möglich ist. Leider konnte auch die Allianz den Artikel drei nicht verhindern. Dieser gibt den Kantonen die Möglichkeit, zusätzliche Steuern auf Zweitwohnungen einzuführen. Umso wichtiger ist auch in Zukunft die Gegenwehr.

Derzeit droht im Kanton Bern die Einführung einer Zweitwohnungssteuer, Silvaplana nimmt ebenfalls einen zweiten Anlauf. Diese Entwicklung ist für die Zweitwohnungsseigentümer gefährlich. Sollte eine Destination diese Steuer einführen, ist in anderen Regionen mit Nachahmern zu rechnen. Dass sich Gegenwehr lohnt, sieht man am Beispiel Klosters: hier wurde ein neues Tourismusgesetz zurückgezogen und gar nicht zur Abstimmung gebracht. Sicher hatten hier die Aktivitäten in anderen Destinationen auch einen Einfluss.

#### **Ausblick**

Die nächsten Monate werden uns sicher die Einsprachen beschäftigen, welche wir durch das Verwaltungsgericht und notfalls auch Bundesgericht beurteilen lassen.

Die Kommunikation mit den Vertretern von FLFM AG und Gemeinden hat sich zwar verbessert, ist aber immer noch sehr schleppend und zeitraubend. Unsere Anfragen werden meistens erst nach Monaten beantwortet. Es ist deshalb vorgesehen, dass wir regelmässig an den VR Sitzungen der FLFM AG dabei sind. Ein erstes Treffen findet am 24. März statt. Damit hoffen wir, eine bessere Kommunikation zu erreichen.

In der ganzen Schweiz wird der Druck auf Zweitwohnungsseigentümer anhalten. Auch wenn wenig konkrete Resultate zu erkennen sind, ist es wichtig, dass wir weiterhin organisiert sind und uns wehren.

#### **Danke**

Schlussendlich möchte ich mich bei unseren Mitgliedern für das Vertrauen bedanken. Ich erhalte oft zustimmende und ermutigende Mails. Ebenso bedanke ich mich bei den Vorstandsmitgliedern und den Kollegen, welche sich in unserem erweiterten Vorstand engagieren für die Mitarbeit.

Flims, 13. Februar 2016

Reto Fehr